

Zukunft Schwammstadt: Neue Strategien & Konzepte für einen klimaresilienten Siedlungsraum

Donnerstag | 22.01.2026
9.30 – 10.30 Uhr
Main Stage, Swissbau Lab



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

bauer

COUNTDOWN
20 21 22 23 24
25 26 27 28 29
30

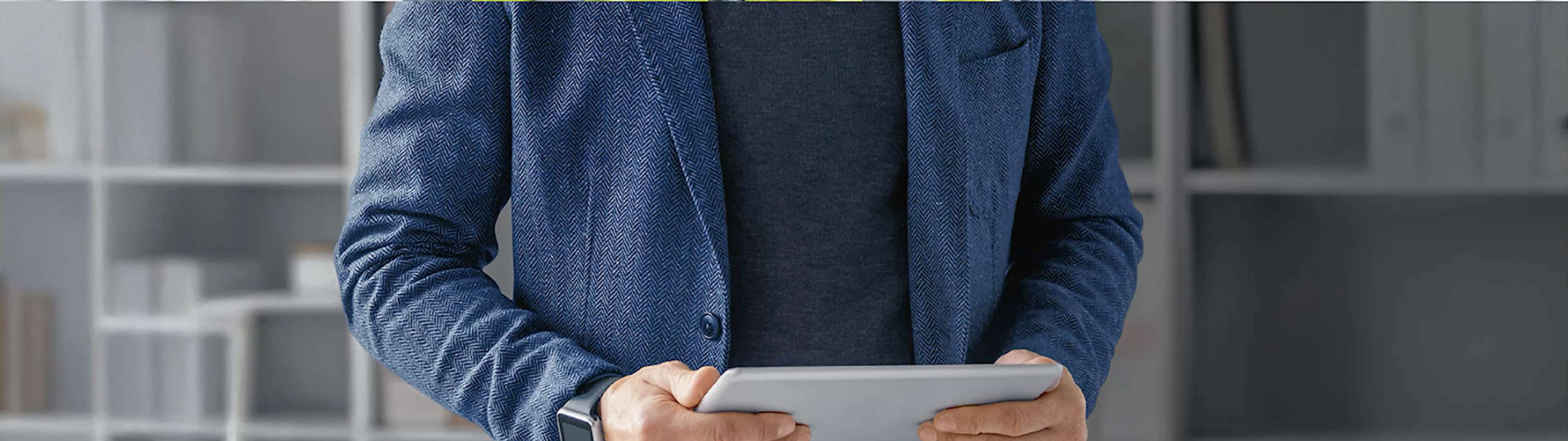
die Mobiliar

xella

SWISS
BAU

LAB





LEADING PARTNER

sia
schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

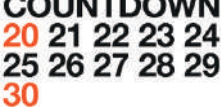
PATRONAT



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie

INNOVATION PARTNER









ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Dauer	Programmpunkt
7 min	Gespräch Expert:innen Sibylle Wälty, Resilientsy, ETH Zürich Andreas Wicki, GEO Partner, Countdown 2030
10 min	Chance Stadtplanung Amt für Umwelt und Energie, Basel-Stadt Bau- und Verkehrsdepartement
10 min	Klima findet Stadt Die Mobiliar
10 min	Retention, Resilienz, Ressourcen – Flachdächer als urbane Infrastruktur Xella Porenbeton
10 min	Hitzeminderung im urbanen Raum Bauer Baumschulen
10 min	Podium



SIBYLLE WÄLT

Dozentin 4D-Geodesigning
Urban Transformation ETH
Zürich, CEO Resilientsy

Resilientsy



ANDREAS WICKI

Projektleiter GEO Partner,
Countdown 2030

COUNTDOWN
20 21 22 23 24
25 26 27 28 29
30

SUSANNE FISCHER

Stv. Abteilungsleiterin Bau- und Verkehrsdepartement Kanton BS



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Amt für Umwelt und Energie





Chance Stadtplanung

Swissbau Lab Schwammstadt, 20. und 22. Januar 2026

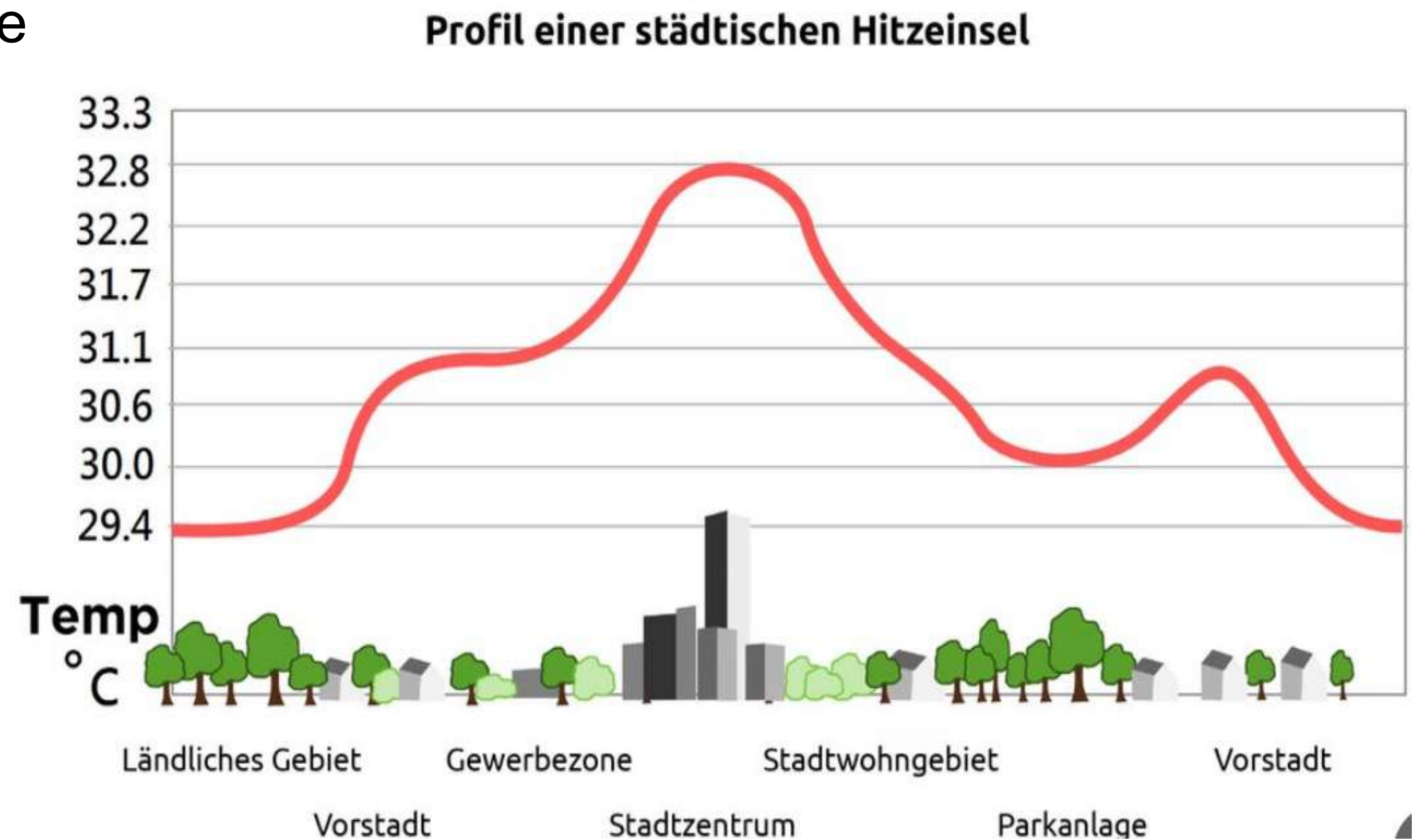


Susanne Fischer, Städtebau & Architektur
Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt

..für den Klimawandel

- Hitzeinsel-Effekt in Städten am stärksten
- Komplexe klimatische Veränderung haben komplexe Folgen für den Lebensraum
- Querschnittsaufgabe für die Fachdisziplinen sowie Verwaltung und Öffentlichkeit

>> Stadtplanung leistet Abwägungsprozess, schafft neue Grundlagen und sorgt für neue Routinen



Drei Phänomene des Klimawandels

- zeigen, dass es eine Anpassung bei den Materialien, Bauweise, Oberflächen, Beschattung, Begrünung und Entwässerung braucht
- im öffentlichen Raum, aber auch auf Privatarealen



Hitze



Trockenheit



Starkregen

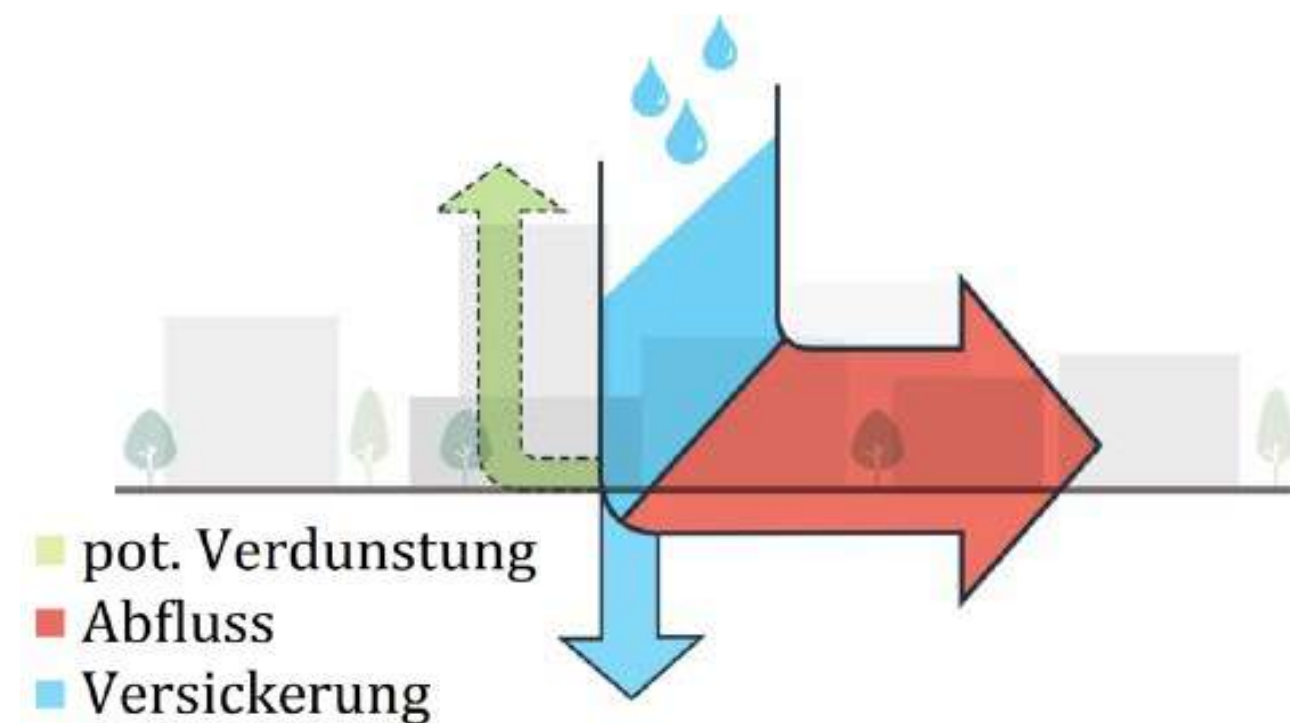
Sofortmassnahmen als Hitzeschutz

- Beschattung und Begrünung an öffentlichen Plätzen als dauerhafte und temporäre Massnahmen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Wartebereichen, Spielplätze
- Ca. 120 Elemente im Jahr 2025 platziert

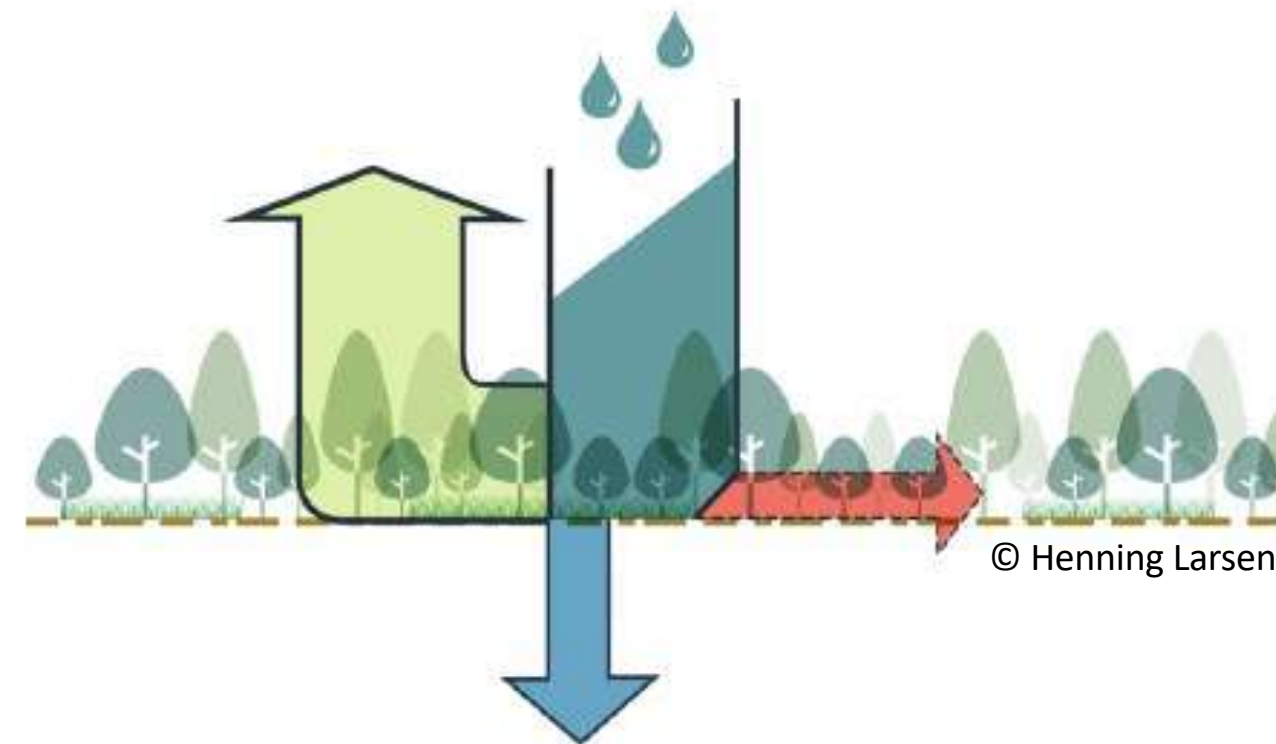


Aber Schwammstadt: ein neues Wasserregime?

Urbaner Wasserhaushalt:



Natürlicher Wasserhaushalt:



Regenwasser soll:

- vor Ort naturnah bewirtschaftet werden: speichern, verdunsten, versickern
- falls notwendig gereinigt werden (Versickerung über Boden) und nur im Überlastfall um- oder eingeleitet werden

>> Das heisst, das gesamte Wasserregime der Stadt muss step-by-step modifiziert werden.

Pilotprojekte Schwammstadt

- Im Rahmen des Fernwärmeausbaus oder neue Strassenzüge in Arealentwicklungen grundlegendes Neudesign möglich
- Teilweise Neuorganisation des Leitungssystems bei Fernwärme
- Reduktion der Parkplätze, Entsiegelungen, Begrünungen und Versickerungsflächen für Regenwasser
- In allen Strassenbauprojekten werden Aspekte der Schwammstadt geprüft!



Beispiel Therwilerstrasse



Forschungsprojekte für die Schwammstadt

- Substratentwicklung für Baumstandorte in der Stadt
- Sickerfähige Parkplätze für verbesserte Baumstandorte
- Hitzeresistente Vegetation
- Versickerungsmulden im Strassenraum für Versorgung Strassengrün
- Dach- und Fassadenbegrünung als Wasserrückhalt



Ausblick

- Neue Standards in Erarbeitung: Bau- und Planungsgesetz, Anpassung Leitfaden zum Umgang mit Regenwasser, GEP, Neuregelungen bezüglich unterirdischer Flächenbedarf von Baumpflanzungen
- Akzeptanz für Flächenbedarf für Regenwasserversickerung und unversiegelte Oberflächen
- Nur begrenzte Entsiegelungen in belasteten Arealen möglich
- Ressourceneffizienz für Bau und Unterhalt muss gewährleistet werden (Klimaschutz – Klimaanpassung)





Klima
Basel
2037

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



www.bs.ch/stadtklima
susanne.fischer@bs.ch

SIMON SCHUDEL

**Fachspezialist Geoanalyse &
Naturrisiken, Die Mobiliar**

die Mobiliar





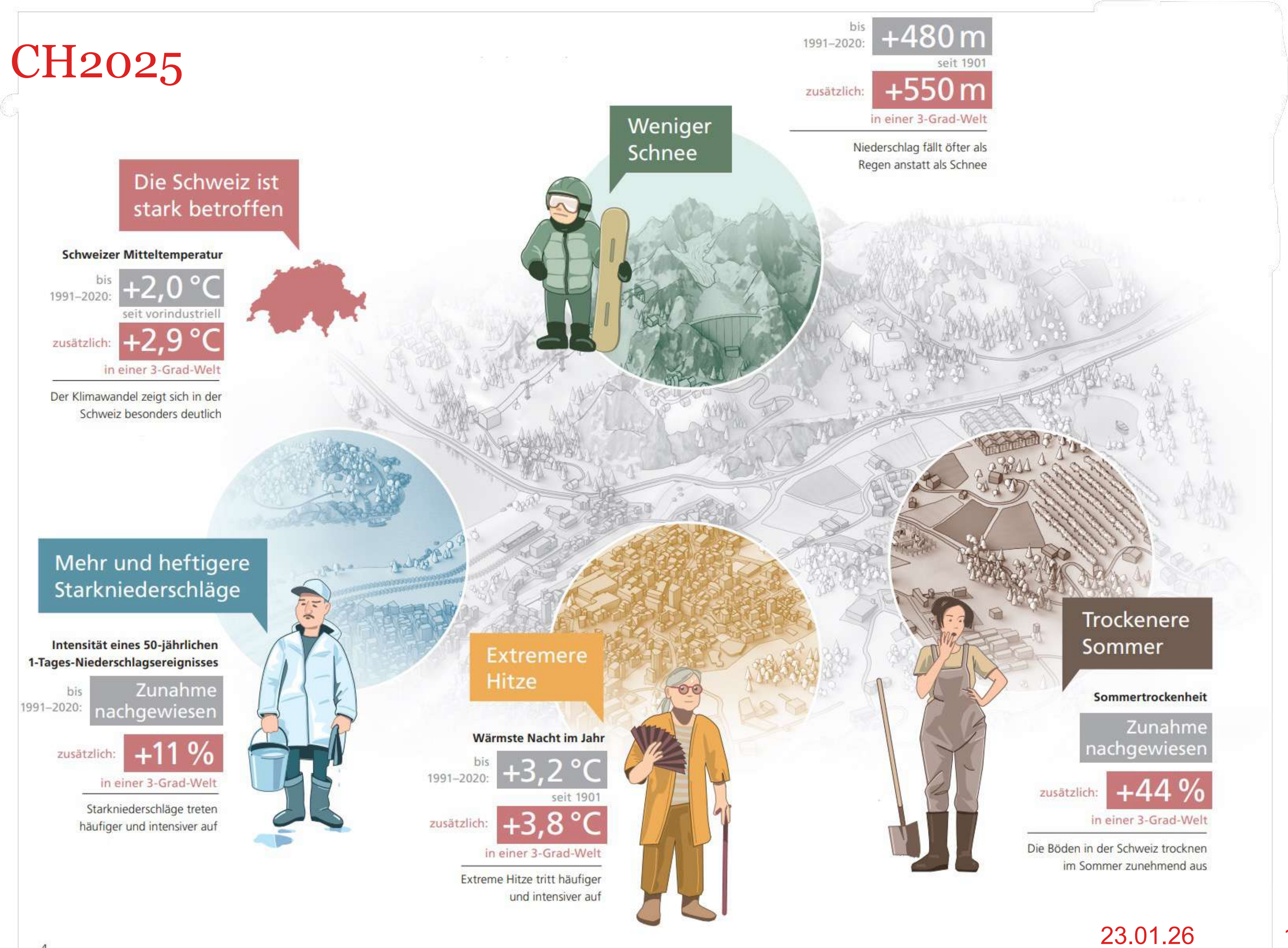
Klima findet Stadt

Simon Schudel | Swissbau Themenanlass, Januar 2026

Ablauf

- Welche Herausforderungen bringt der Klimawandel?
- Nachhaltiges und zukunftsorientiertes Bauen aus Sicht einer Versicherung
- Weshalb und wie engagiert sich die Mobiliar zu Schwammstadt?

Klimaszenarien CH2025



Klimaszenarien CH2025

Mehr und heftigere Starkniederschläge

Intensität eines 50-jährlichen
1-Tages-Niederschlagsereignisses

bis
1991–2020:

Zunahme
nachgewiesen

zusätzlich:

+11 %

in einer 3-Grad-Welt

Starkniederschläge treten
häufiger und intensiver auf



Extremere Hitze

Wärmste Nacht im Jahr

bis
1991–2020:

+3,2 °C

seit 1901

zusätzlich:

+3,8 °C

in einer 3-Grad-Welt

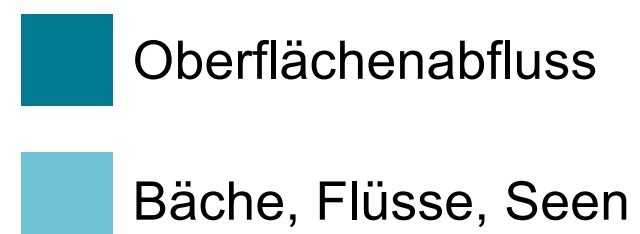
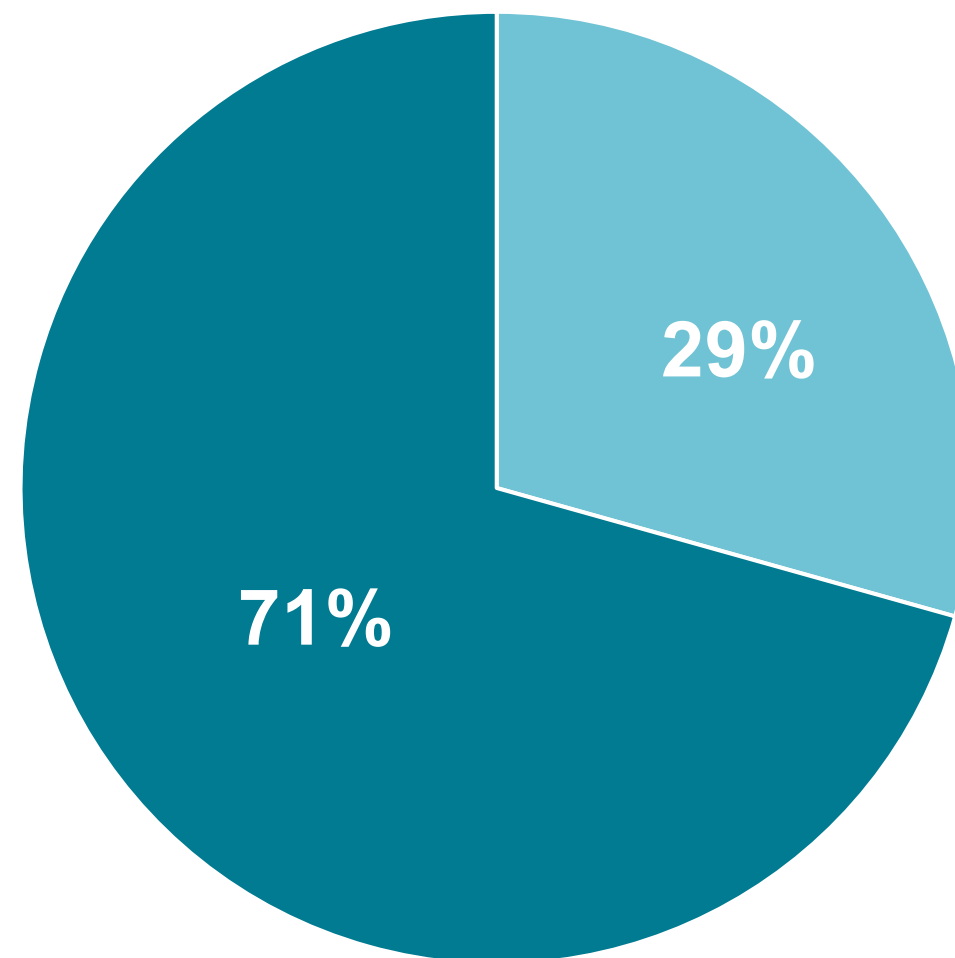
Extreme Hitze tritt häufiger
und intensiver auf



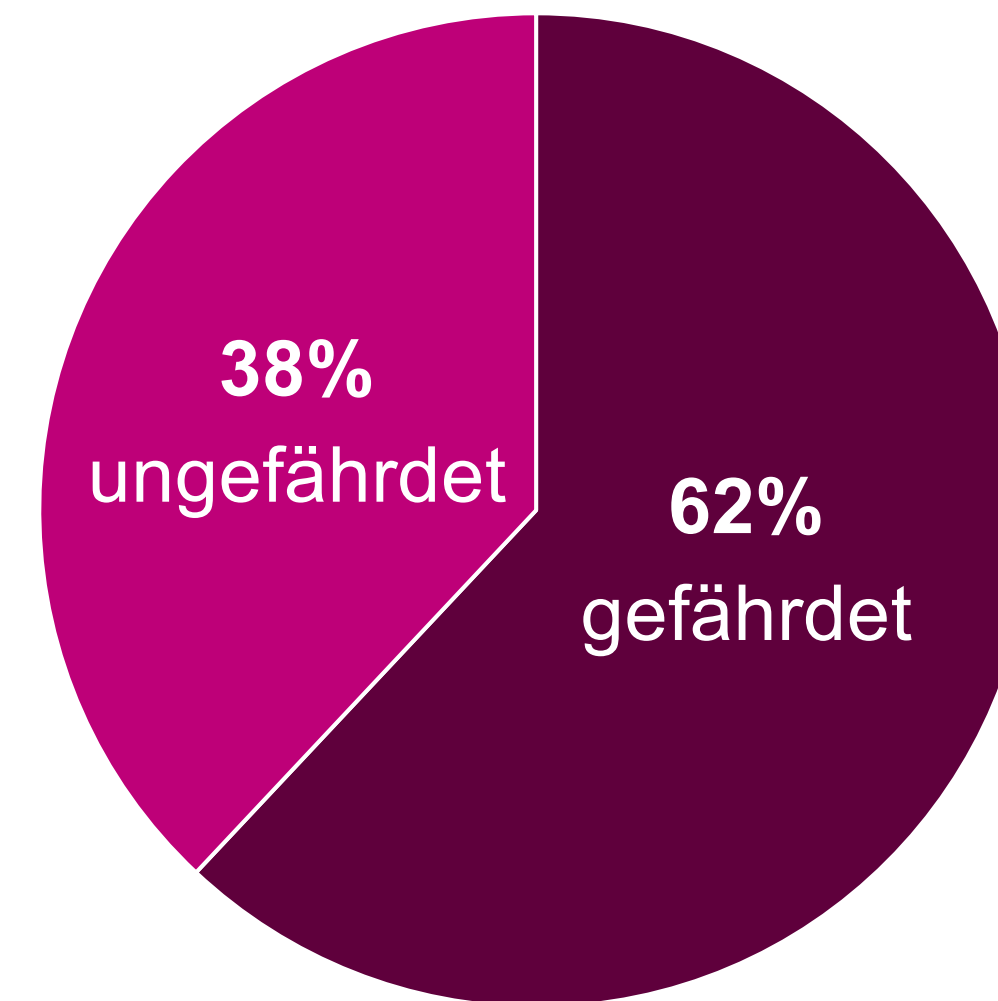
Oberflächenabfluss: Hohes Schadenpotenzial und hohe effektive Schäden



Anzahl
Überschwemmungsschäden bei
der Mobiliar (10j.)



Anteil durch Oberflächen-
abfluss gefährdeter Gebäude
in der Schweiz

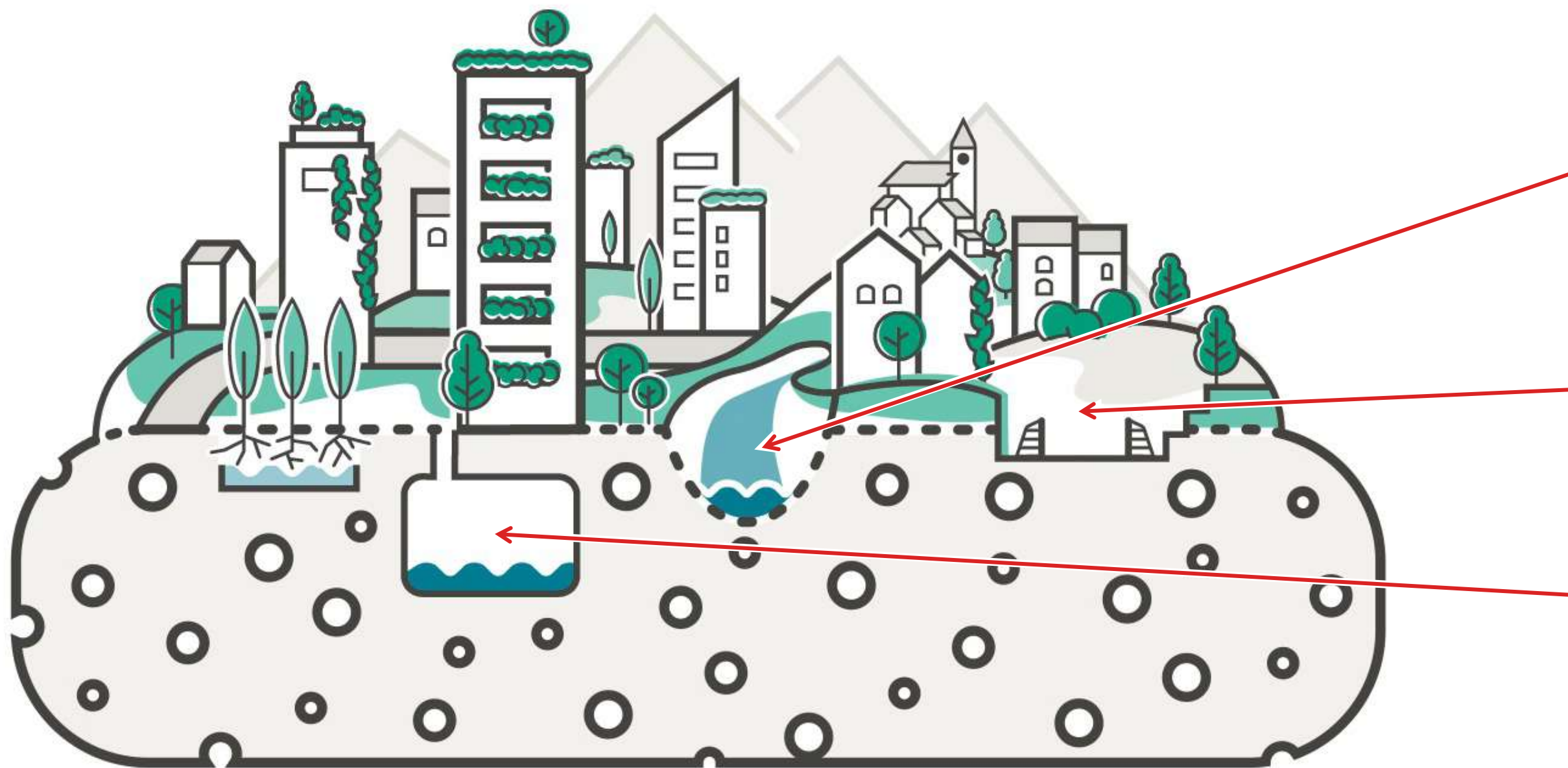


Mobiliar Lab für Naturrisiken,
Schadenpotenzial Oberflächenabfluss

Erste Instanz: Schwammstadt-Massnahmen, aber richtig dimensioniert!

Wichtig für Umsetzung im Bestand:

1. Dimensionierung auch für (zukünftige) Extremereignisse
2. Ggf. zusätzlich Objektschutzmassnahmen



Versickerungsmulden

Regenwasser kann langsam versickern und verdunsten.

Temporäre Rückhaltebecken

Sportplatz fängt Wasser bei Starkregen auf.

Regenwasserspeicher

Sammeln von Dach- und Strassenwasser, zum Beispiel für Bewässerung.

Objektschutz als letzte Instanz

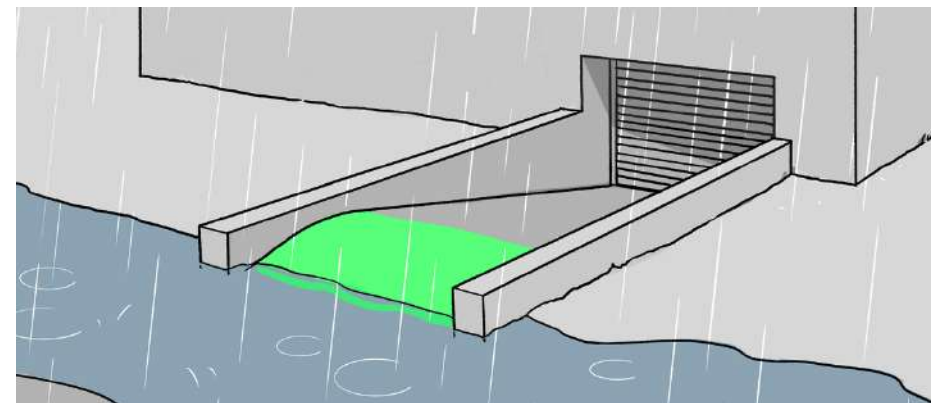
www.schutz-vor-naturgefahren.ch



Erhöhter Lichtschacht



Erhöhte Schwelle



Erhöhte Garagenzufahrt

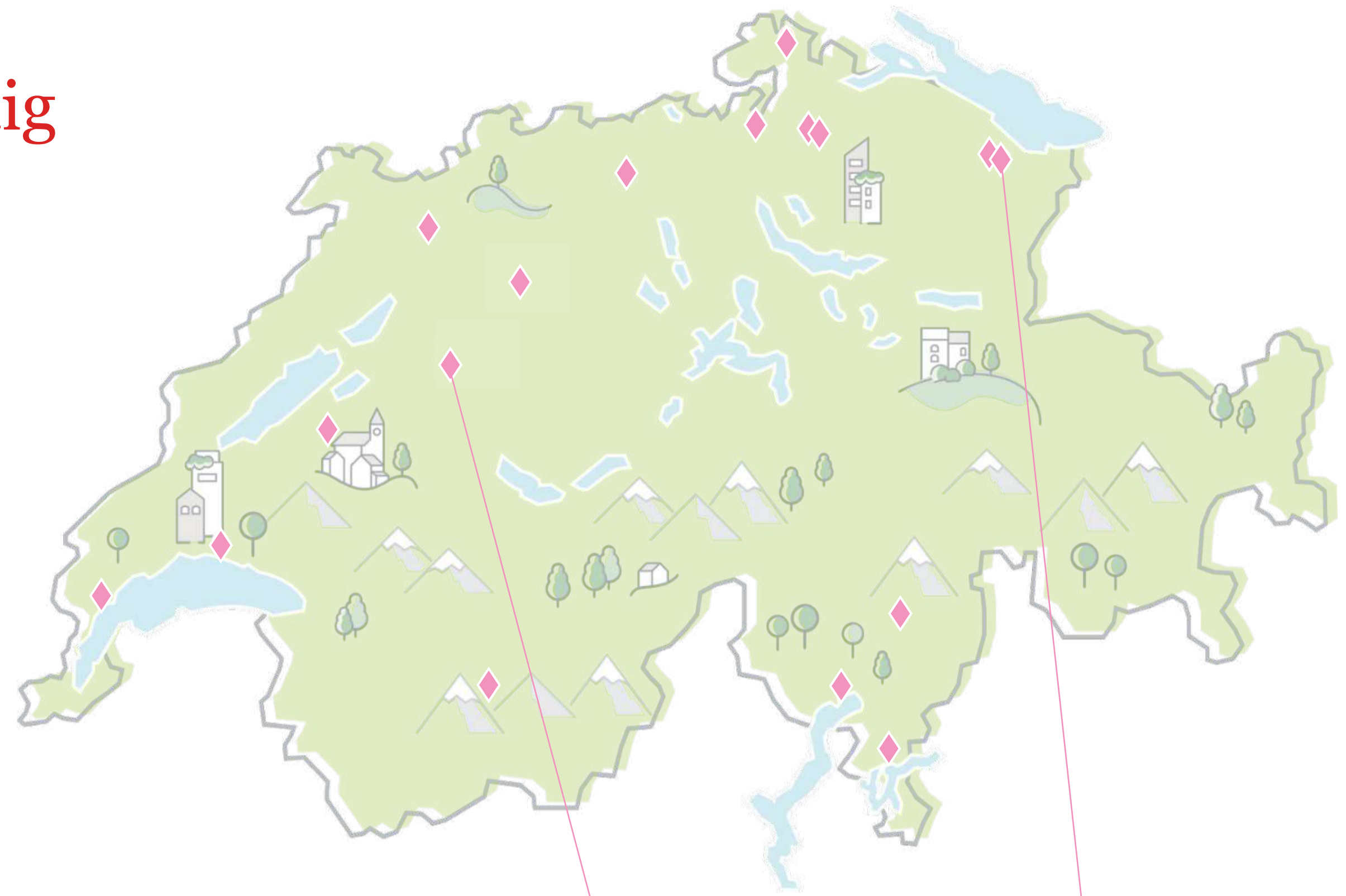


Klappschott

Schwammstadt-Projekte sind vielfältig

Wir unterstützen:

- **Bauliche Projekte von Städten und Gemeinden**
 - Bisher 17 unterstützte Projekte in Schweizer Städten und Gemeinden
- **Sensibilisierungsmassnahmen**
 - Modell: Pocket Schwammstadt
 - Interaktiver Parcours
 - Asphaltknackerinnen
- **Fachbereiche und ihre nationalen Projekte**
 - VSA: Entwicklung von Hilfsmitteln und Förderung der Vernetzung



Pocket-Schwammstadt



Bern: Optingenstrasse



St. Gallen: Unterirdisches Retentionsbecken

Take-home Message

Nachhaltiges und zukunftsorientiertes Bauen bedingt das Einkalkulieren der steigenden Eintretenswahrscheinlichkeit von intensiveren Starkregenereignissen:

- Dimensionierung von Schwammstadt-Elementen auch für (zukünftige) Extremereignisse
- Ggf. zusätzlich Objektschutzmassnahmen

PIOTR ROFFLER

**Gebietsleiter Xella Porenbeton
Schweiz**

xella



Dächer als Klima-Infrastruktur

Wie graue Flächen in aktive Räume der Schwammstadt verwandelt werden können



Agenda

- Herausforderungen durch den Klimawandel
- Die Schwammstadt als Lösungsansatz
- Warum das Dach entscheidend ist
- Gründach und Retentionsdach
- Technische Anforderungen an Dächer
- Anforderungen an Dämmstoffe im Dach
- Multipor Flachdachdämmung
- Referenzen aus der Praxis
- Fazit



Klimawandel...neue Herausforderungen für unsere Städte



Warum unsere Städte neue Lösungen brauchen

Starkregen überfordert die Stadt

Mehr Niederschlag in kürzerer Zeit – Kanalisationen erreichen ihre Grenzen.



Häufigere Intensivereignisse laut MeteoSchweiz & BAFU

Oberflächenabfluss wird zum Hauptschadentreiber in urbanen Räumen

Hitze belastet Mensch & Infrastruktur

Wärmeinseln nehmen zu – Städte heizen deutlich stärker auf als ihr Umland.

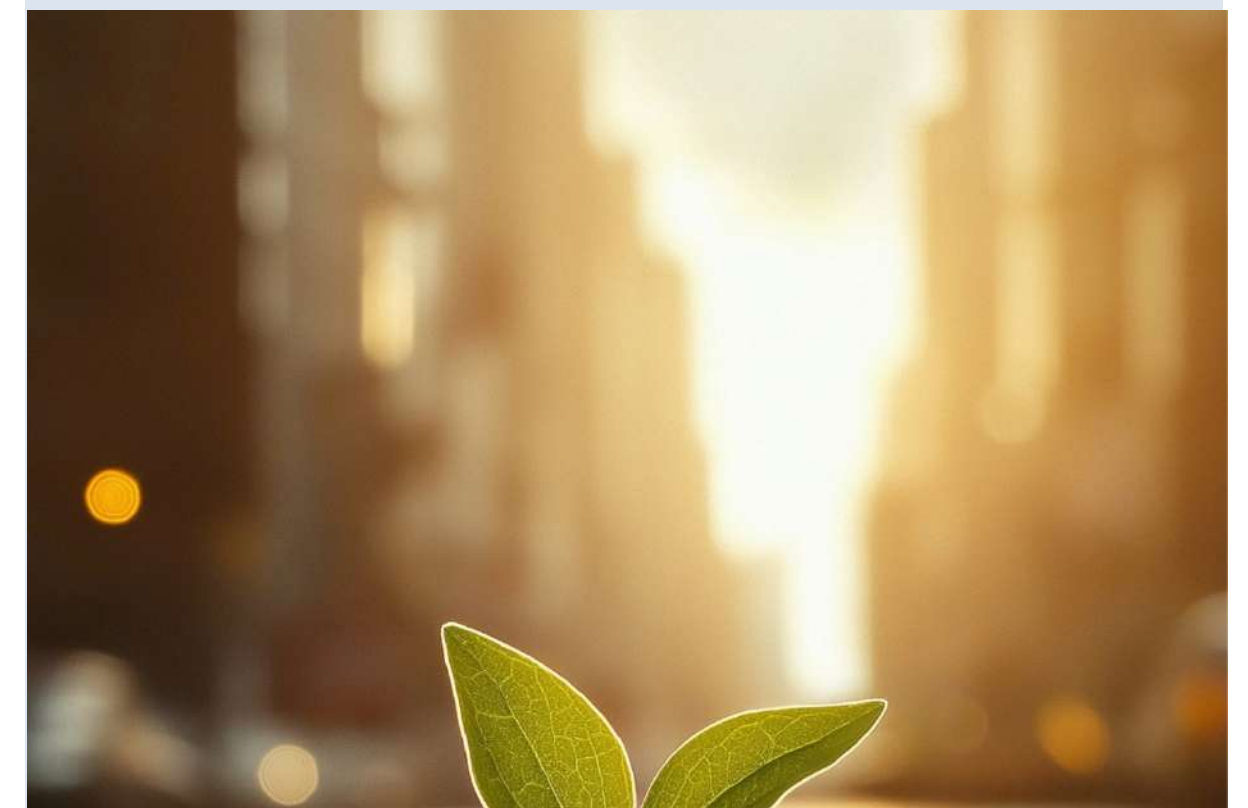


Verdopplung der Hitzetage bis 2050

Stadtstrukturen speichern Wärme → nächtliche Abkühlung bleibt aus

Versiegelung verhindert natürliche Klimafunktionen

Zu wenig Grün, zu wenig unversiegelte Fläche – Wasser und Kälte kommen nicht mehr an



Urbaner Boden zu über 50 % versiegelt

Verdichtung bedroht natürliche Abfluss- & Kühlmechanismen

Die Schwammstadt: Ein integrierter Ansatz für klimaresiliente Städte

Wasser aufnehmen

Oberflächen sollen Niederschläge lokal aufnehmen statt ableiten.



Entsiegelung

Gründächer / Retentionsdächer

Versickerungsflächen

Wasser speichern

Wasser wird zurückgehalten, gepuffert und kontrolliert abgegeben.



Retentionsdächer (80–140 l/m² möglich)

Retentionsmulden / Speicher

Geländemodellierung

Wasser verdunsten

Verdunstung senkt lokale Temperaturen und entlastet die Stadt.



Vegetation auf Dächern

Blau-grüne Infrastrukturen

Multifunktionale Dach-systeme (Begrünung + PV)

Wasser aufnehmen

Oberflächen sollen Niederschläge lokal aufnehmen statt ableiten.

Wasser speichern

Wasser wird zurückgehalten, gepuffert und kontrolliert abgegeben.

Wasser verdunsten

Verdunstung senkt lokale Temperaturen und entlastet die Stadt.

Die Schwammstadt ist kein Einzelprojekt – sie ist ein vernetztes System aus Wasser-, Grün- und Bautechnik.

Entsiegelung

Gründächer / Retentionsdächer

Versickerungsflächen

Retentionsdächer (80–140 l/m² möglich)

Retentionsmulden / Speicher

Geländemodellierung

Vegetation auf Dächern

Blau-grüne Infrastrukturen

Multifunktionale Dach-systeme (Begrünung + PV)

Warum das Dach zur wichtigsten Klima-Infrastruktur wird

Grösstes Potenzial: bis zu 30 % der Stadtfläche

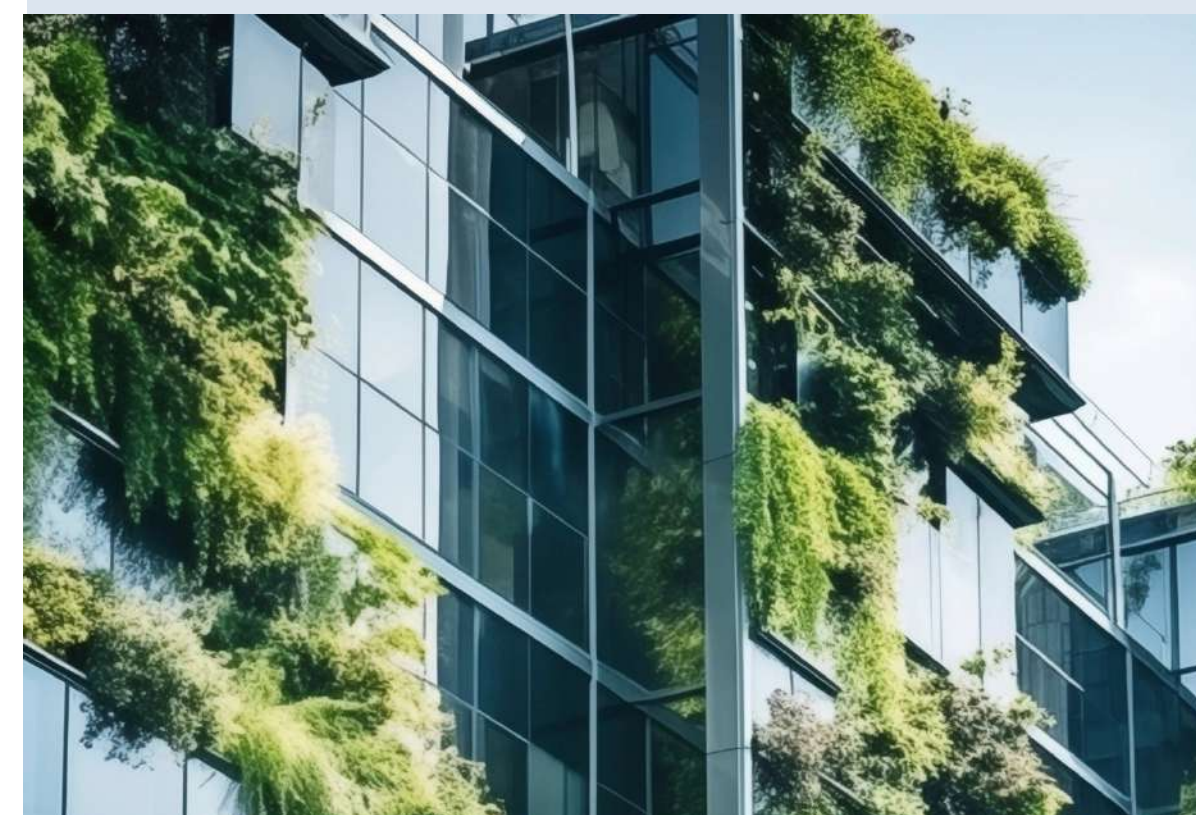
Ungenutzte Flächen, ohne Nutzungskonflikte.



Viele Schweizer Städte können allein durch Dachbegrünung mehrere Hektar Grünfläche gewinnen

Höchste Wirksamkeit: Retention, Kühlung, Biodiversität, Energie

Das Dach vereint mehrere Klimafunktionen gleichzeitig.



Wasser speichern

Hitze reduzieren

Lebensräume schaffen

PV integrieren

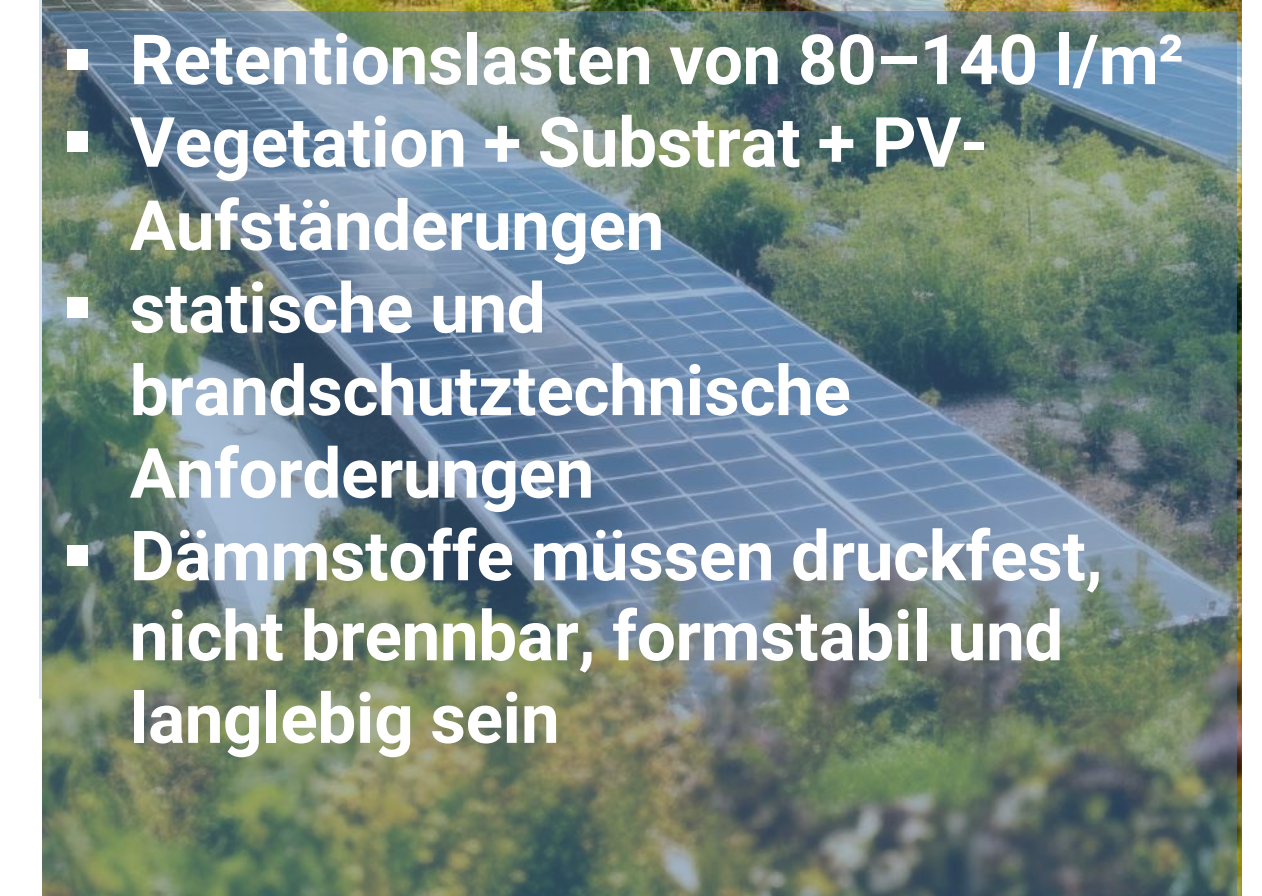


Höchste technische Anforderungen: Lasten, Brandschutz, Dauerhaftigkeit

Schwammstadt-Dächer sind Hochleistungsdächer.



- Retentionslasten von 80–140 l/m²
- Vegetation + Substrat + PV-Aufständungen
- statische und brandschutztechnische Anforderungen
- Dämmstoffe müssen druckfest, nicht brennbar, formstabil und langlebig sein



Warum das Dach zur wichtigsten Klima-Infrastruktur wird

Grösstes Potenzial: bis zu 30 % der Stadtfläche

Ungenutzte Flächen, ohne Nutzungskonflikte.

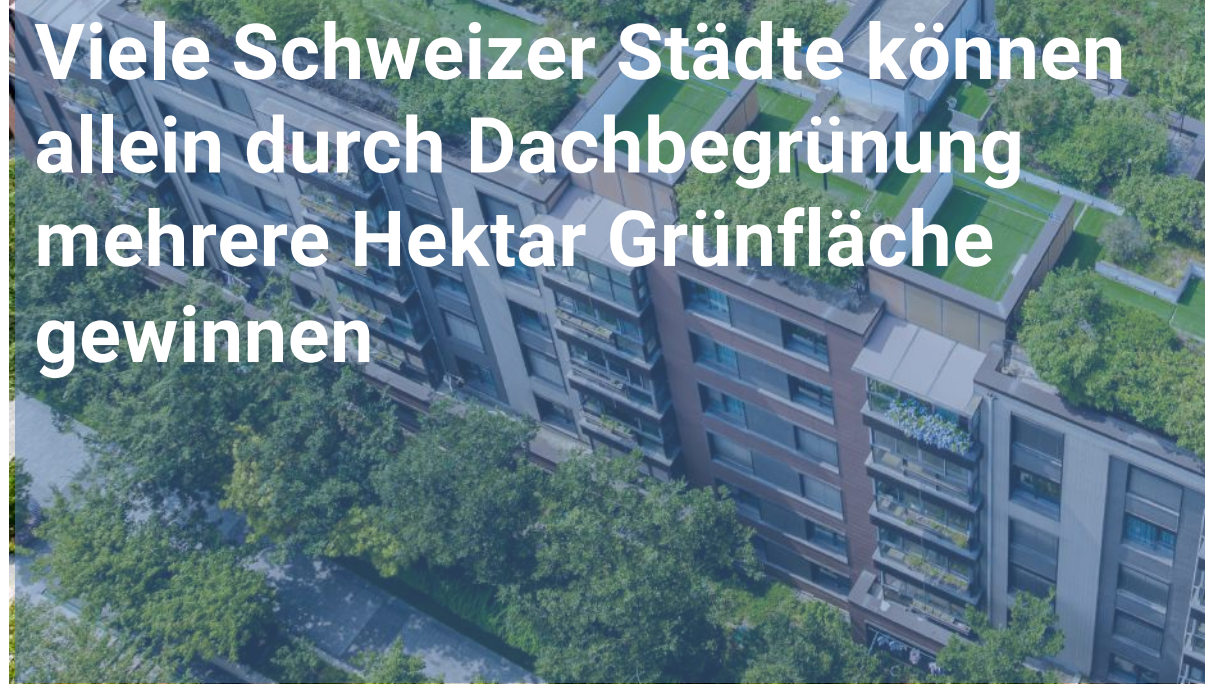
Höchste Wirksamkeit: Retention, Kühlung, Biodiversität, Energie

Das Dach vereint mehrere Klimafunktionen gleichzeitig.

Höchste technische Anforderungen: Lasten, Brandschutz, Dauerhaftigkeit

Schwammstadt-Dächer sind Hochleistungsdächer.

Die Schwammstadt beginnt nicht in der Kanalisation – sie beginnt auf dem Dach.



Viele Schweizer Städte können allein durch Dachbegrünung mehrere Hektar Grünfläche gewinnen



Wasser speichern
Hitze reduzieren
Lebensräume schaffen
PV integrieren

- 
- Retentionslasten von 80–140 l/m²
 - Vegetation + Substrat + PV-Aufständierungen
 - statische und brandschutztechnische Anforderungen
 - Dämmstoffe müssen druckfest, nicht brennbar, formstabil und langlebig sein

Funktion und Wirkung:

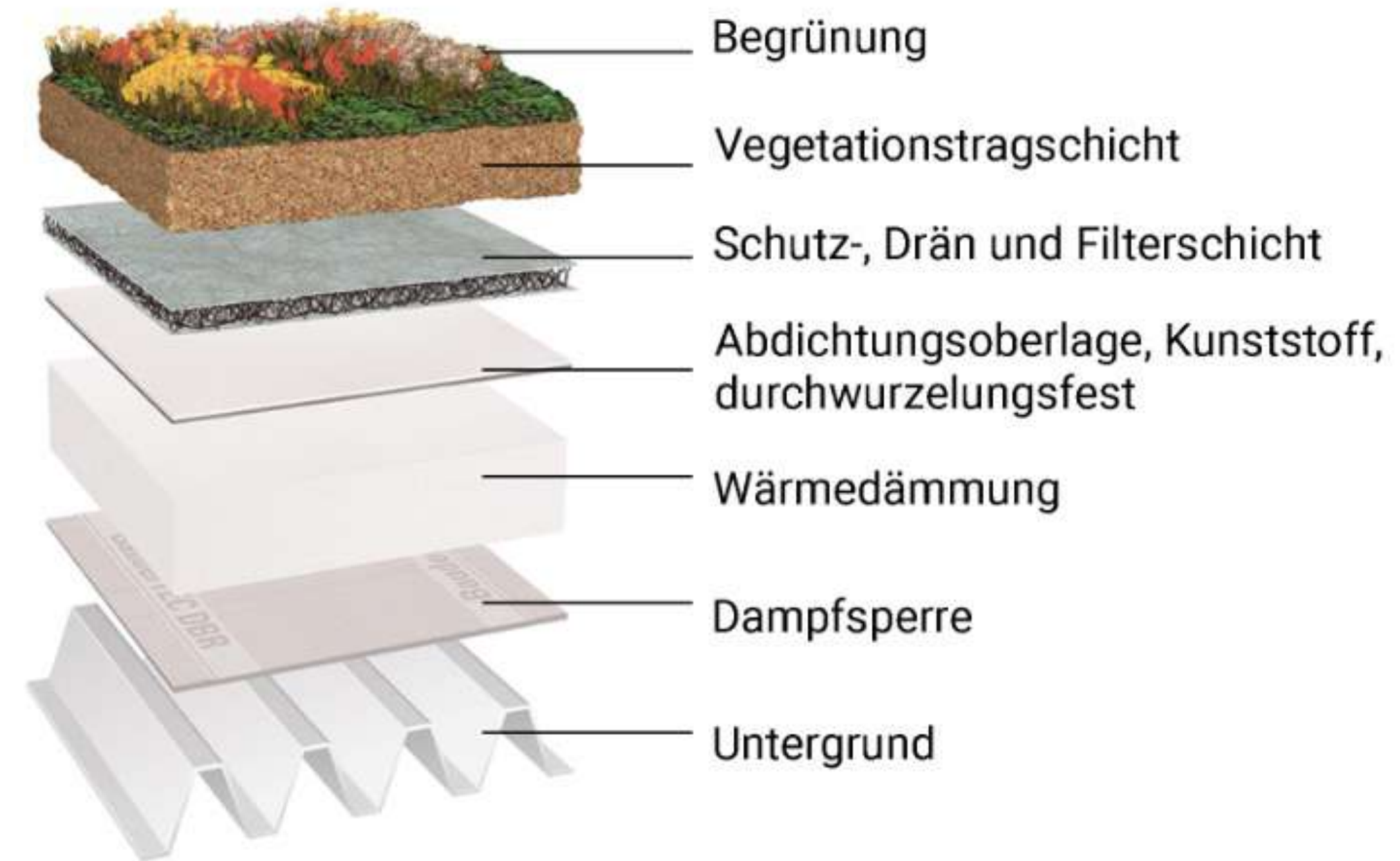
- Aufnahme von Regenwasser in Substrat und Vegetation
- Verzögerter Abfluss, aber **begrenzte Speicherwirkung**
- Verbesserung des Mikroklimas durch Verdunstung
- Beitrag zur Biodiversität und Flächenentsiegelung

Technische Kennwerte:

- Typische Wasserspeicherung: **ca. 20–40 l/m²**
- Aufbauhöhen und Lasten moderat
- Geringe Entlastung der Kanalisation bei Starkregen
- Für ökologische Dachgestaltungen gut geeignet

Fazit:

- **Ökologisch wertvoll**, jedoch **wasserwirtschaftlich begrenzt wirksam**
- In dicht bebauten Städten **keine vollständige Antwort auf Starkregenereignisse**



Der Schichtaufbau bei der Dachbegrünung in schematischer Darstellung.

Foto: Paul Bauder GmbH & Co. KG

Funktion und Wirkung:

- **Zusätzliches Wasserspeichervolumen** durch Retentionsschicht
- Zeitverzögerte Abgabe über Drosselemente
- Deutliche Entlastung der Kanalisation bei Starkregen
- Höhere Verdunstungsleistung → stärkere Kühlwirkung im Sommer

Technische Kennwerte:

- Speicherung von **80–140 l/m² Wasser**
- Höhere systembedingte Lasten
- Erhöhte Anforderungen an Dämmung

Fazit

- **Zentraler Baustein der Schwammstadt**, weil es sowohl ökologisch als auch wasserwirtschaftlich wirkt
- Erfüllt Anforderungen aus Starkregenmanagement, Mikroklima und Stadtentwicklung



Vegetation

Vegetationstragschicht

Filtervlies

Dränelement/Retentionselement, hier mit der Zusatzfunktion der (verlängerten) Wasserspeicherung

Schutzvlies

wurzelfeste Polymerbitumenbahn als obere Lage der Abdichtung

untere Lage der Abdichtung

ausreichend druckstabiler Wärmedämmstoff

Dampfsperre

Bitumen-Voranstrich

Tragkonstruktion (z. B. Stahlbetondecke)

Beispielhafter Dachaufbau eines Retentionsflachdaches mit ausgeführter Bitumenbahnen-Abdichtung.

Was Schwammstadt-Dächer technisch leisten müssen

Hohe Lasten sicher tragen

Hochlasten durch Retention,
Begrünung und PV



Retentionsdächer erzeugen hohe Zusatzlasten:

- 80–140 l/m² Wasser
- Substrat + Vegetation
- Punkt,-/Linienlasten durch PV-Aufständerungen

Form- und Dimensionsstabilität

Dauerhafte Ebenheit unter Lasten



Schwammstadt-Dächer erfordern Dämmstoffe, die:

- stauchungsfrei bleiben
- nicht kriechen
- sich unter Feuchte- und Lastwechseln nicht verformen

Brandschutz & Materialverhalten

Nicht brennbar



Begrünte Dächer und PV-Anlagen müssen hohe Brandschutzanforderungen erfüllen:

- Materialien der Klasse A1
- kein Rauch, kein Abtropfen, kein Glimmen
- dauerhaft beständig gegenüber Feuchte und Temperaturwechseln

Hohe Lasten sicher tragen

Hochlasten durch Retention, Begrünung und PV

Form- und Dimensionsstabilität

Dauerhafte Ebenheit unter Lasten

Brandschutz & Materialverhalten

Nicht brennbar – auch unter anspruchsvoller Nutzung

Dächer werden zu technischen Infrastrukturen – dafür braucht es robuste, nicht brennbare mineralische Dämmstoffe.

Retentionsdächer erzeugen hohe Zusatzlasten:

- 80–140 l/m² Wasser
- Substrat + Vegetation
- Punkt,-/Linienlasten durch PV-Aufständerungen

Schwammstadt-Dächer erfordern Dämmstoffe, die:

- stauchungsfrei bleiben
- nicht kriechen
- sich unter Feuchte- und Lastwechseln nicht verformen

Begrünte Dächer und PV-Anlagen müssen hohe Brandschutzanforderungen erfüllen:

- Materialien der Klasse A1
- kein Rauch, kein Abtropfen, kein Glimmen
- dauerhaft beständig gegenüber Feuchte und Temperaturwechseln

Für Hochleistungsdächer braucht es Hochleistungsmaterialien

Druckfest und dauerhaft formstabil

Multipor Flachdachdämmung trägt die Lasten moderner Dachsysteme:



- Druckfestigkeit 300–350 kPa
- perfekt geeignet für hohe Lasten
- stauchungsfrei, keine Setzungen, kein Kriechen
- dauerhaft ebene Auflage für Abdichtung, Begrünung & PV

Brandschutz ohne Kompromisse

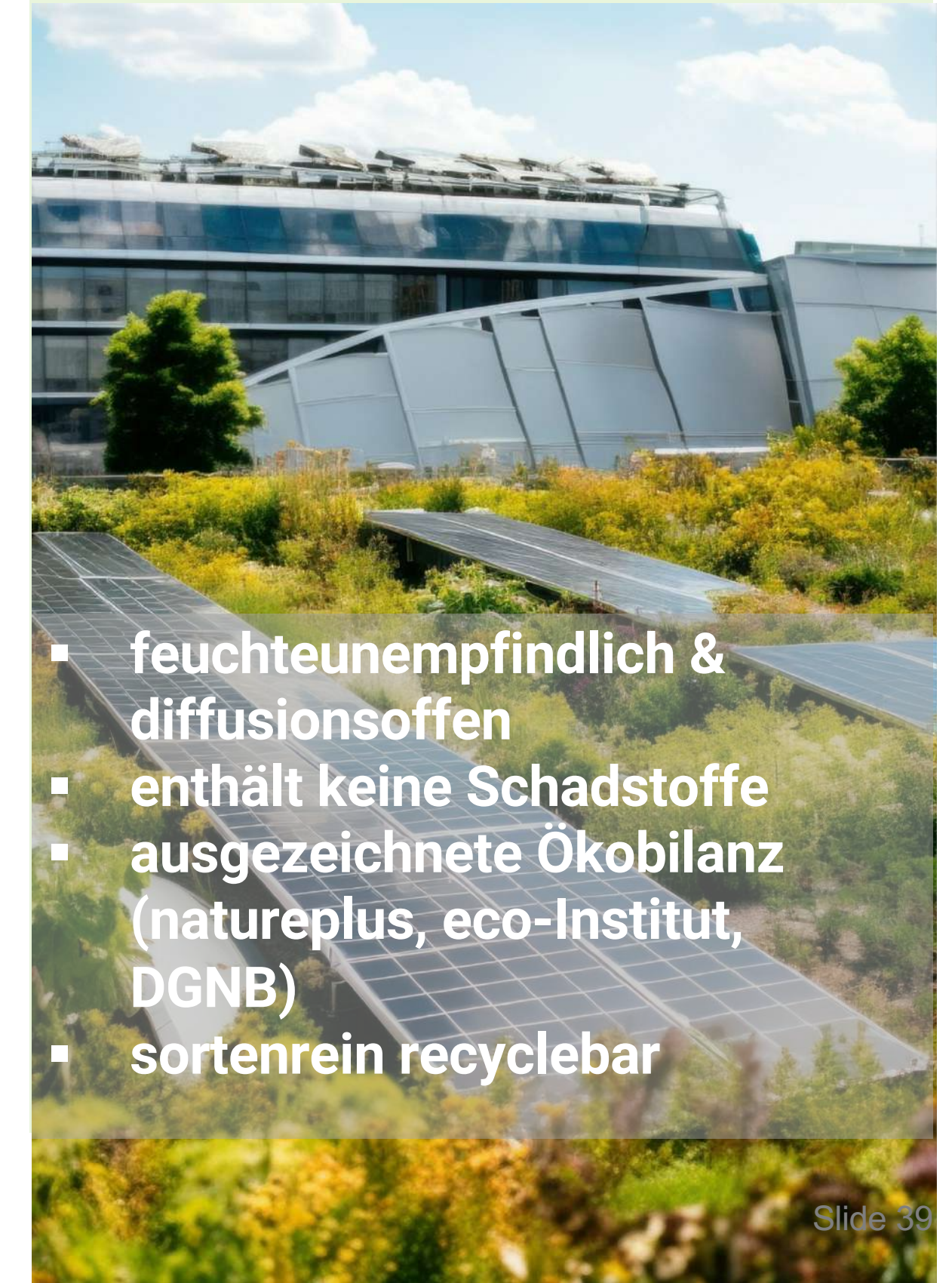
Multipor erfüllt die höchsten Sicherheitsanforderungen:



- Baustoffklasse A1 – nicht brennbar
- kein Rauch, kein Abtropfen, kein Glimmen
- Schmelzpunkt > 1200°C
- ideal für Dächer mit PV-Anlagen

Nachhaltige Dämmung mit langer Lebensdauer

Multipor ist ein mineralischer Hochleistungsdämmstoff:



- feuchteunempfindlich & diffusionsoffen
- enthält keine Schadstoffe
- ausgezeichnete Ökobilanz (natureplus, eco-Institut, DGNB)
- sortenrein recyclebar

Druckfest und dauerhaft formstabil

Multipor Flachdachdämmung
trägt die Lasten moderner
Dachsysteme:

Brandschutz ohne Kompromisse

Multipor erfüllt die höchsten
Sicherheitsanforderungen:

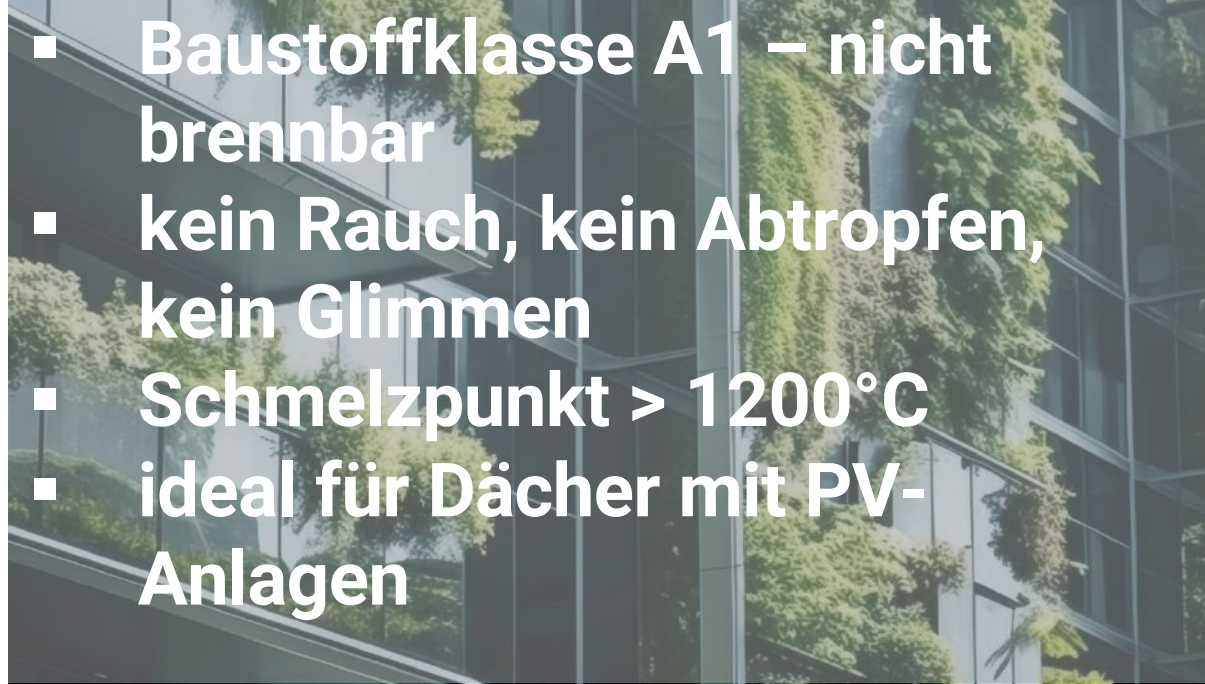
Nachhaltige Dämmung mit langer Lebensdauer

Multipor ist ein mineralischer
Hochleistungsdämmstoff:

**Multipor erfüllt als mineralischer Dämmstoff
alle technischen und ökologischen
Anforderungen der Schwammstadt.**

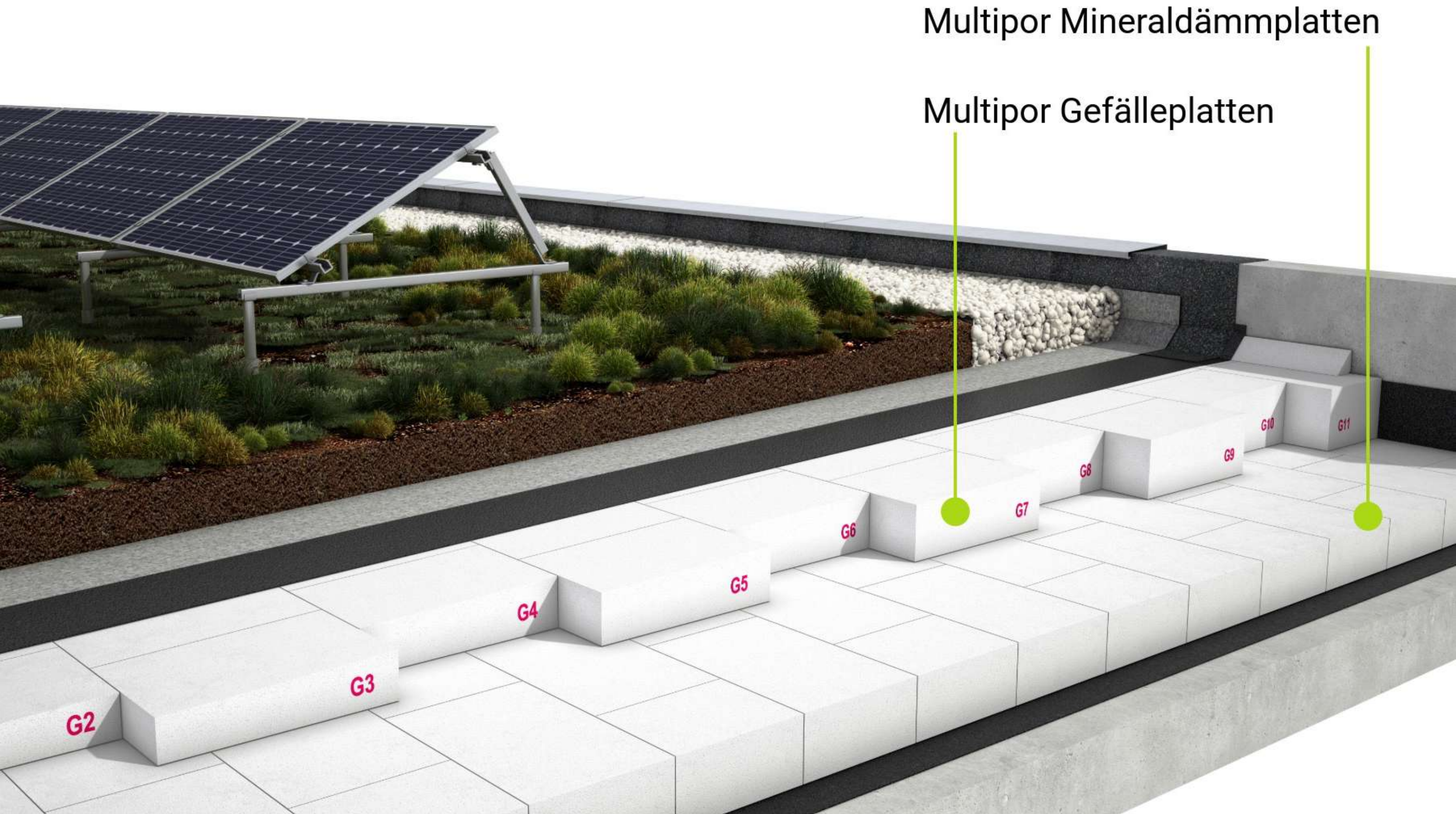
multipor

- 
- Druckfestigkeit 300–350 kPa
 - perfekt geeignet für hohe Lasten
 - stauchungsfrei, keine Setzungen, kein Kriechen
 - dauerhaft ebene Auflage für Abdichtung, Begrünung & PV

- 
- Baustoffklasse A1 – nicht brennbar
 - kein Rauch, kein Abtropfen, kein Glimmen
 - Schmelzpunkt > 1200°C
 - ideal für Dächer mit PV-Anlagen

- 
- feuchteunempfindlich & diffusionsoffen
 - enthält keine Schadstoffe
 - ausgezeichnete Ökobilanz (natureplus, eco-Institut, DGNB)
 - sortenrein recyclebar

Multipor – mineralischer Hochleistungsdämmstoff für Flachdächer





Projektfakten:

- Projektumfang: 25.000 m²
Flachdachdämmung, 4.400 m³
Materialvolumen
- Bauherr: Fraport AG
- Planung: Mäckler Architekten GmbH
- Fertigstellung: baulich 2025,
Inbetriebnahme 2026
- geeignet für alle Arten von Auflasten

Klimaauswirkung:

- Dach trägt Begrünung, Klimatechnik,
Auflasten, begehbare Bereiche
- Dämmung senkt Energiebedarf des
Terminals



Projektfakten:

- Projektumfang: 25.000 m²
Flachdachdämmung, 4.400 m³
Materialvolumen
- Bauherr: Fraport AG
- Planung: Mäckler Architekten GmbH
- Fertigstellung: baulich 2025,
Inbetriebnahme 2026
- geeignet für alle Arten von Auflasten

Klimaauswirkung:

- Dach trägt Begrünung, Klimatechnik,
Auflasten, begehbare Bereiche
- Dämmung senkt Energiebedarf des
Terminals



Projektfakten:

- Bauherr / Investor: Staat Luxemburg
- Architektur: BOLLES+WILSON (DE) & WW+ (LU)
- Landschaftsarchitektur: WW+ (LU)
- Projektzeitraum: 2014–2018
- Dachfläche: 7'000 m² extensives Gründach mit PV

Klimaauswirkung:

- extensive Dachbegrünung verbessert Mikroklima und Verdunstungsleistung
- Dachfläche als ökologischer Ausgleichsraum
- PV-Anlagen ergänzen das ökologische System durch regenerative Energiegewinnung



Projektfakten:

- Bauherr / Investor: Staat Luxemburg
- Architektur: BOLLES+WILSON (DE) & WW+ (LU)
- Landschaftsarchitektur: WW+ (LU)
- Projektzeitraum: 2014–2018
- Dachfläche: 7'000 m² extensives Gründach mit PV

Klimaauswirkung:

- extensive Dachbegrünung verbessert Mikroklima und Verdunstungsleistung
- Dachfläche als ökologischer Ausgleichsraum
- PV-Anlagen ergänzen das ökologische System durch regenerative Energiegewinnung



Projektfakten:

- Projektumfang: 7.700 m² Flachdachdämmung
- Bauherr: Freistaat Thüringen / Landesamt für Bau und Verkehr
- Planung: CODE UNIQUE Architekten GmbH (Dresden)
- Nutzung: Institute, Bibliothek, Cafeteria, Rechenzentrum

Klimaauswirkung:

- extensive Begrünung
- PV-Anlagen zur Energiegewinnung
- Dächer tragen Wasserlasten aus Begrünung + PV
- Dämmung senkt Energiebedarf des Gebäudes



Projektfakten:

- Projektumfang:
 - 1.280 m² Flachdachdämmung (Riegel)
 - 600 m² Flachdachdämmung (Hochhaus)
- Bauherr: PANDION (Köln)
- Planung: caspar. / Caspar Schmitz-Morkramer (Köln)
- Nutzung: Bürohochhaus (17 Geschosse) mit Skygarden, Technikdach, Nutzdach, extensiver Begrünung
- U-Wert: 0,17 W/(m²K)

Klimaauswirkung:

- Dach als multifunktionale Fläche:
- hohe Punkt- und Flächenlasten

- **Unsere Städte müssen künftig Hitze, Wasser und Verdichtung gleichzeitig bewältigen**
- **Auf den Dächern entscheiden wir, wie gut uns diese Anpassung gelingt**
- **Konstruktionen mit Retention, Begrünung und PV verlangen Materialien, die zuverlässig sind**
- **Mineralische Dämmstoffe schaffen dafür eine stabile, sichere und dauerhafte Grundlage**

Klimaanpassung beginnt dort, wo jeder Quadratmeter bewusst genutzt wird – jedes gut gestaltete Dach erhöht die Klimaresilienz urbaner Strukturen.

SEBASTIAN MÜHLEMANN

Projektleiter Mobile Green,
Bauer Baumschulen

bauer



**Innovation project
supported by**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

MOBILEGREEN
patent pending

Grossgehölze für Extremstandorte

Wir berechnen die
Kühlleistung von Gehölzen
mit wissenschaftlichen Daten

bauer

www.mobile-green.ch



**Innovation project
supported by**



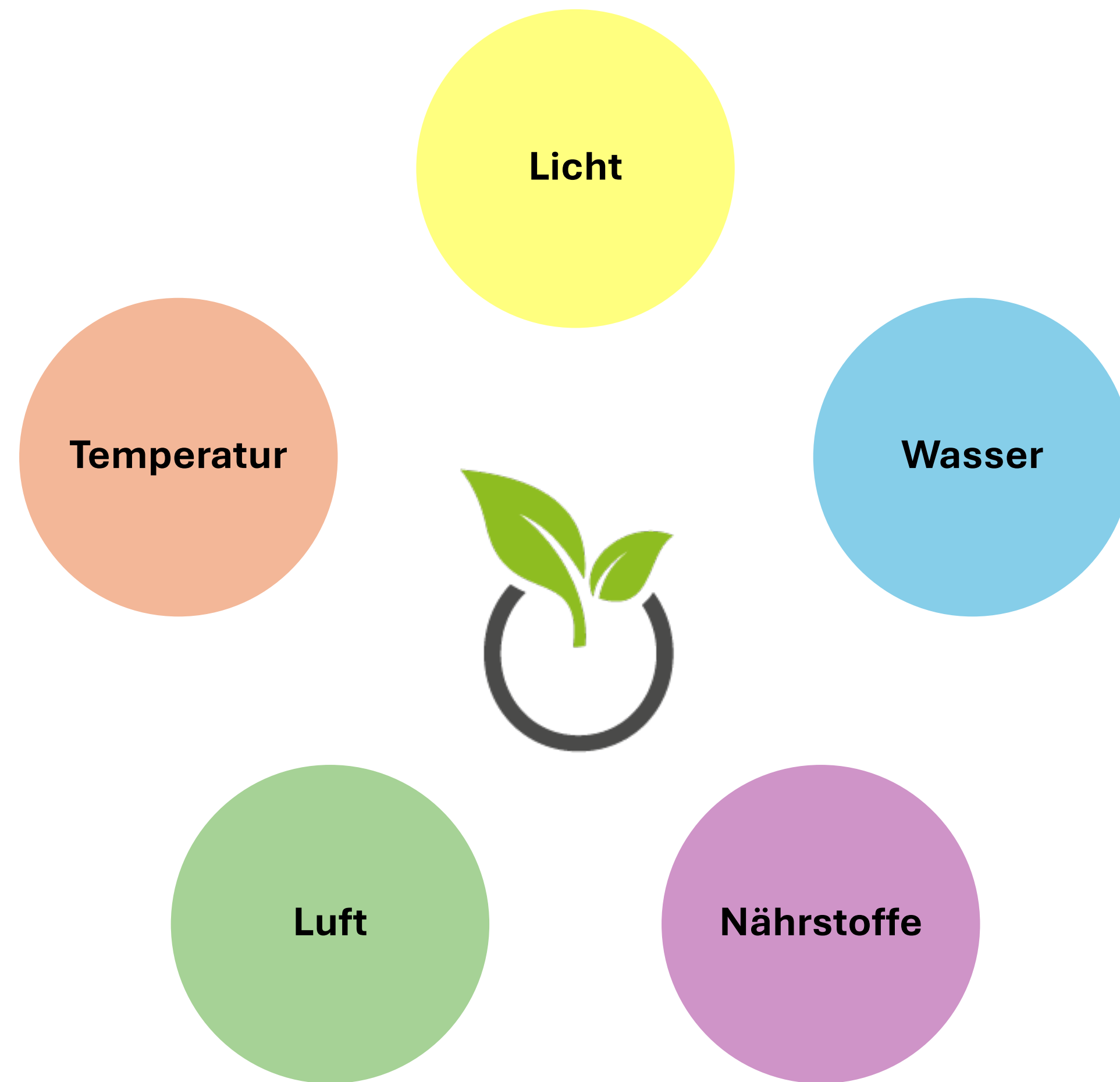
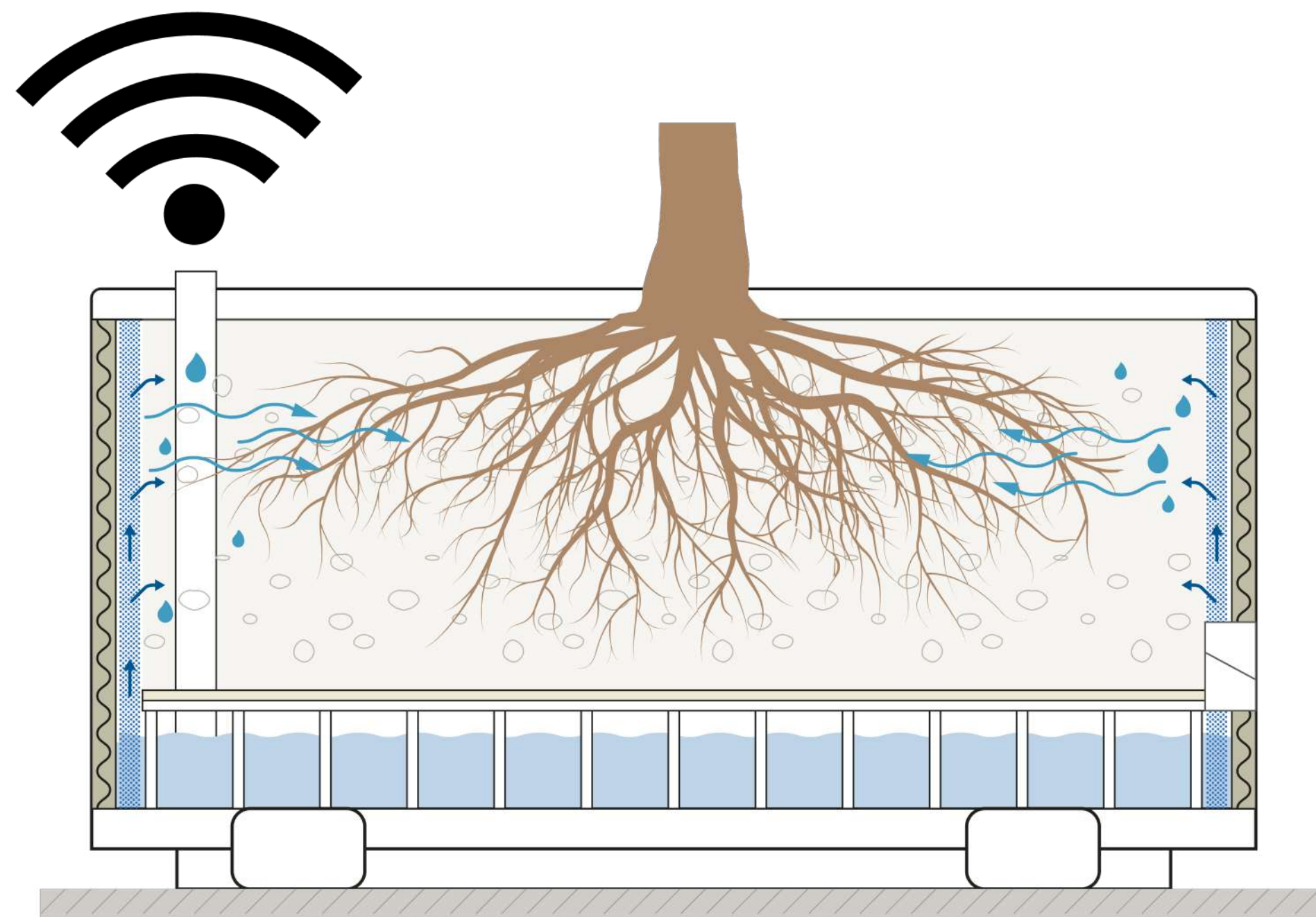
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

bauer
MOBILEGREEN
patent pending

Einsatzorte



Wachstumsfaktoren

Innovation project
supported by



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

bauer
MOBILEGREEN
patent pending



**Innovation project
supported by**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

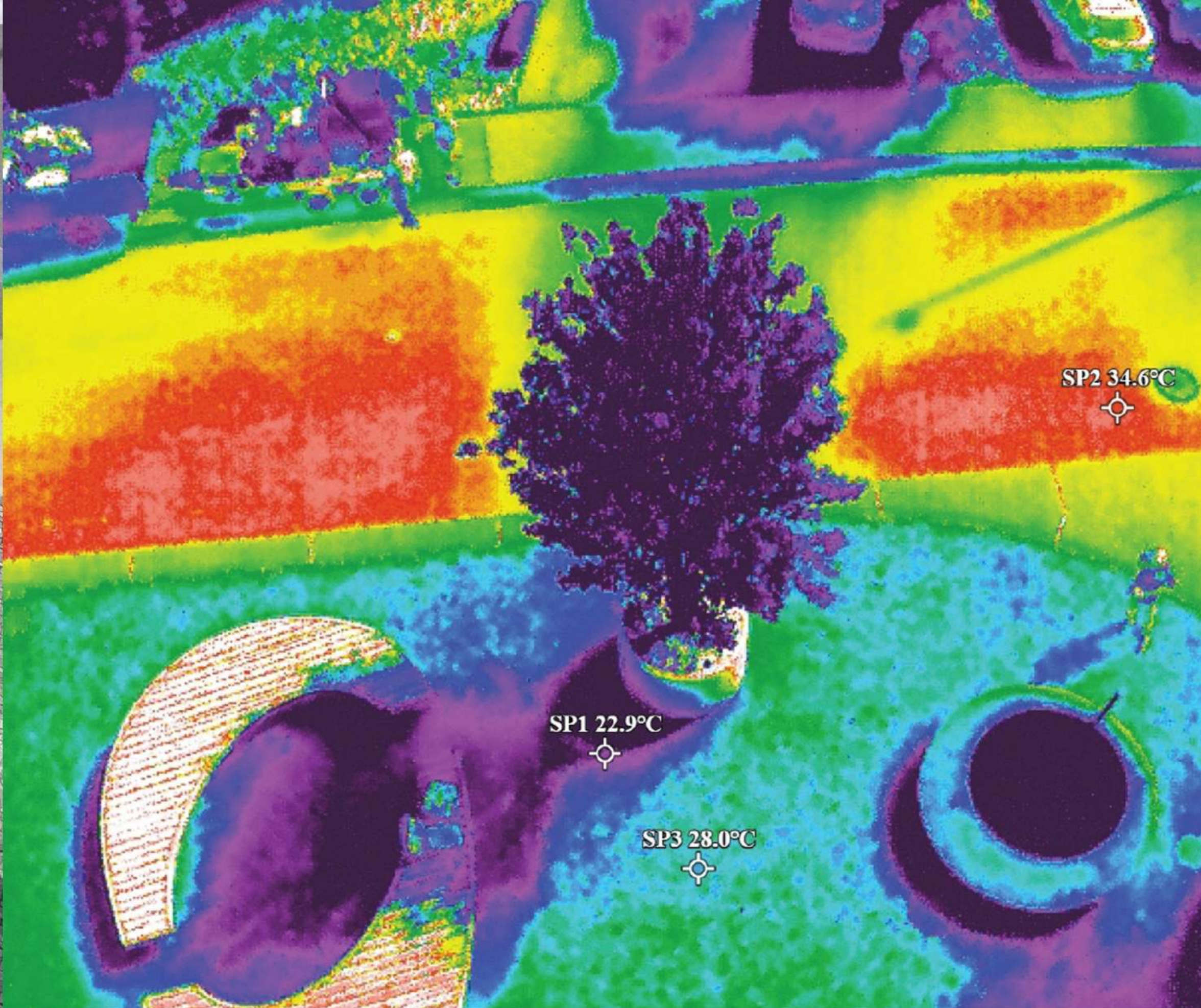
Innosuisse – Swiss Innovation Agency

bauer

MOBILEGREEN

patent pending

Extremstandorte optimal aufwerten



Innovation project
supported by



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

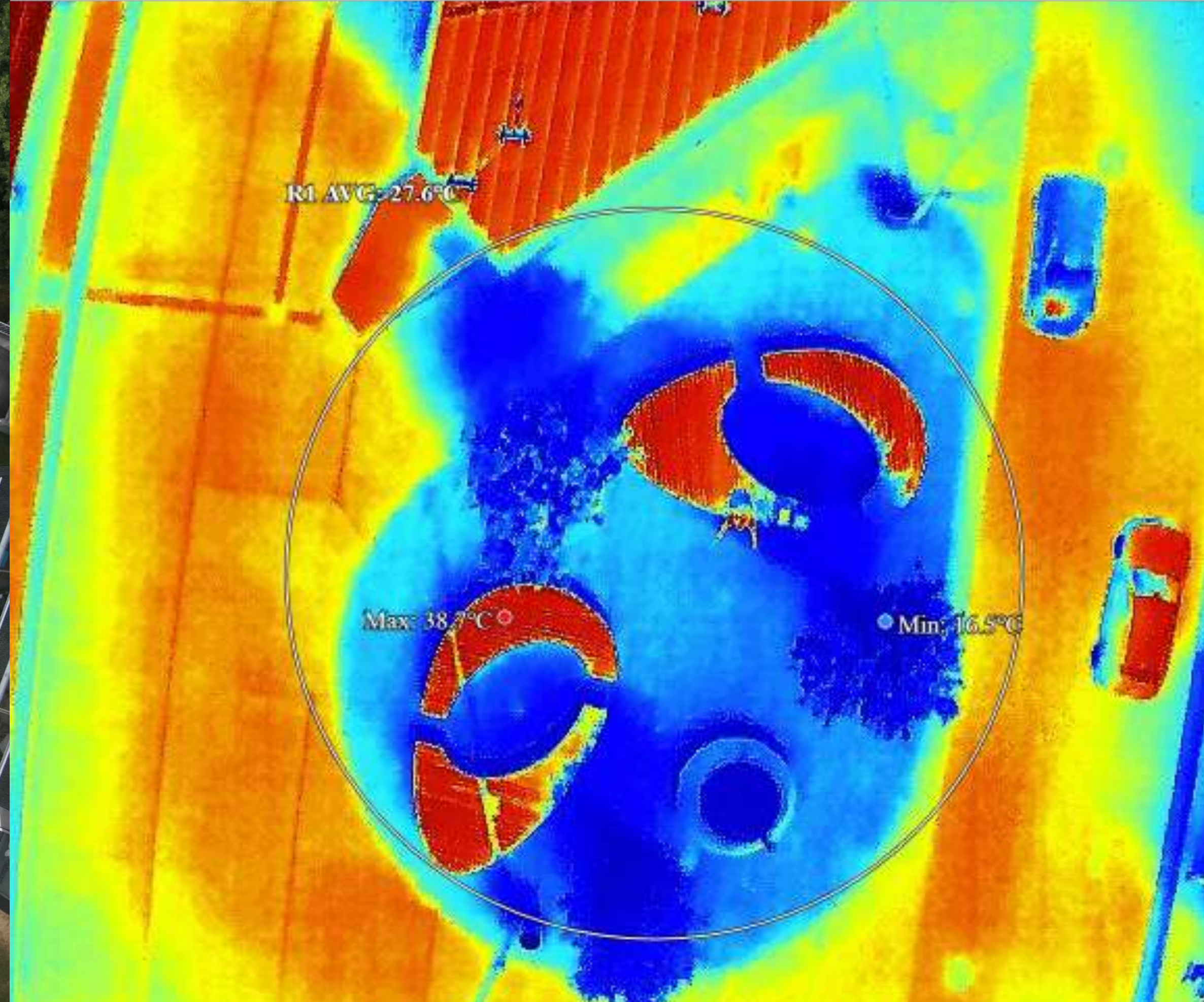
Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

bauer
MOBILEGREEN
patent pending

Datenbasiert Kühlleistung berechnen

Optimale Begrünung dank Modellierung



Innovation project
supported by



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

bauer
MOBILEGREEN
patent pending

Wie viel leistet MobileGreen?

Messung vom 17.7.25 / 11h16

Temp. min 16.5 °C
Temp. max 38.7 °C
Ø 27.6 °C

**Innovation project
supported by**



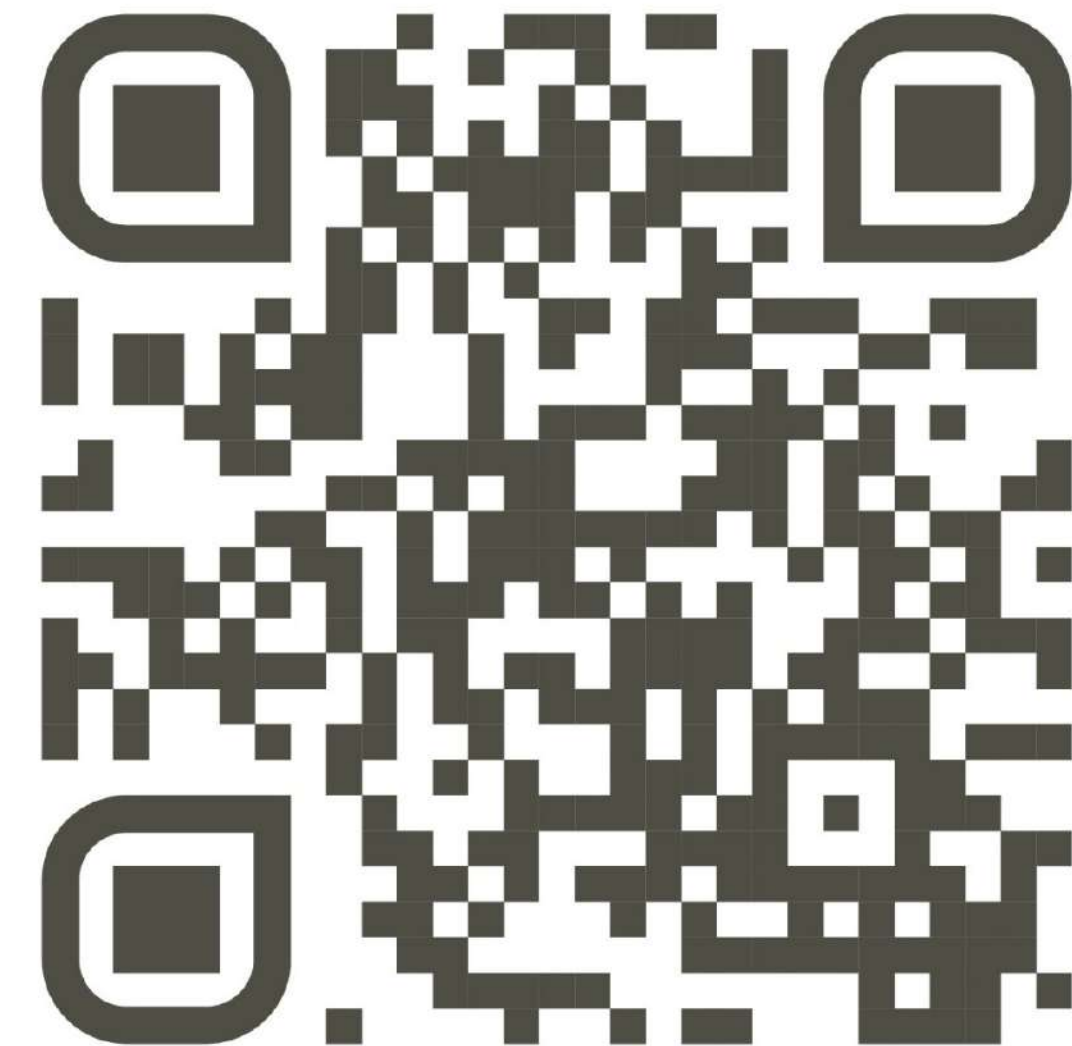
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Innosuisse – Swiss Innovation Agency

MOBILEGREEN
patent pending

www.mobile-green.ch



bauer
www.mobile-green.ch

PODIUM



Sibylle Wälty
Dozentin 4D-Geo-
designing Urban
Transformation ETH
Zürich, CEO
Resilientsy



Andreas Wicki
Projektleiter GEO
Partner, Countdown
2030



Susanne Fischer
Stv. Abteilungsleiterin
Bau- und Verkehrs-
departement Kanton
BS



Simon Schudel
Fachspezialist Geo-
analyse & Naturrisiken,
Die Mobiliar



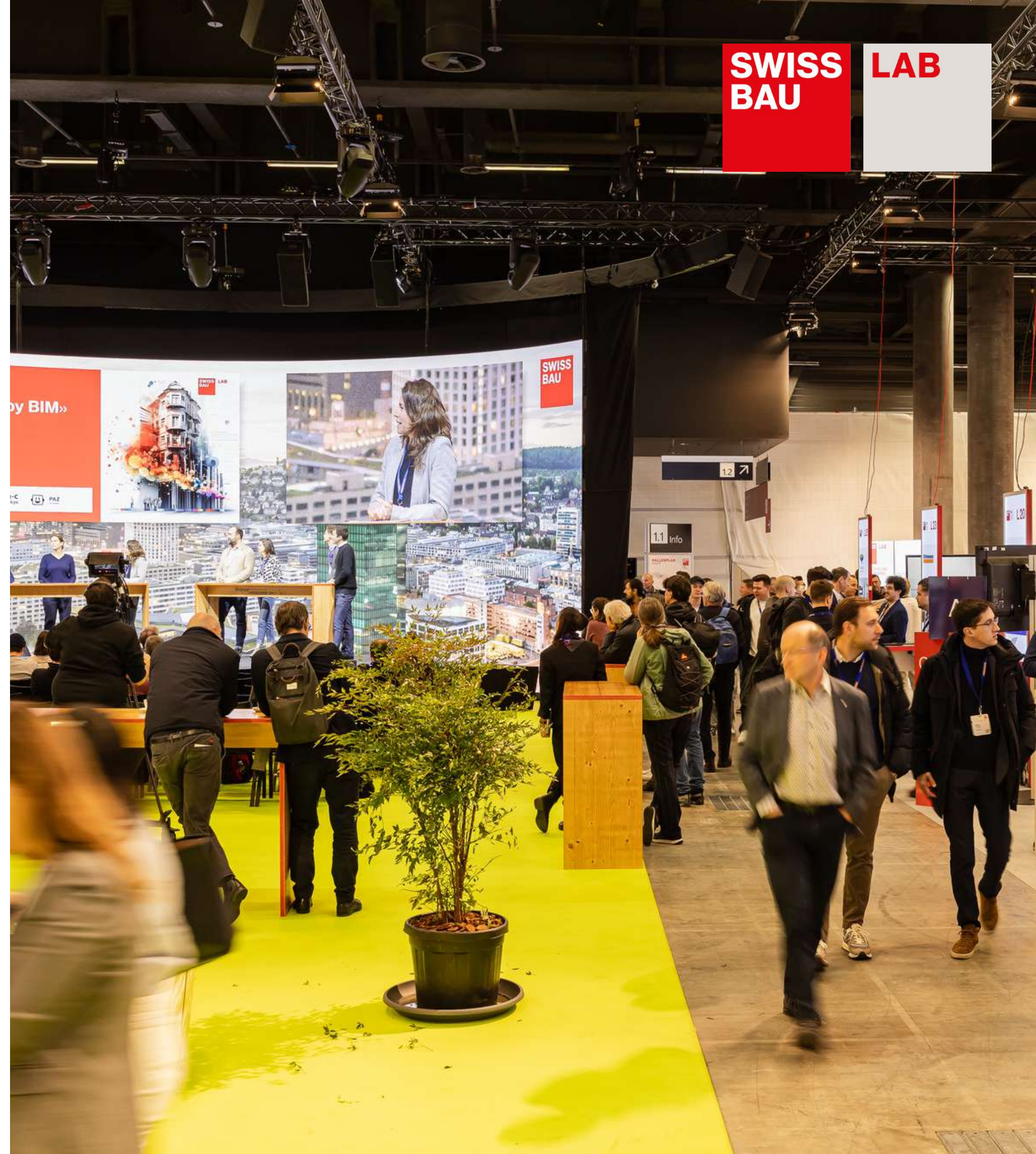
Piotr Roffler
Gebietsleiter Xella
Porenbeton Schweiz



Sebastian Mühlemann
Projektleiter Mobile
Green, Bauer
Baumschulen

VERANSTALTUNG ALS EVENTREPORT VERFÜGBAR

Video-Podcast und
Präsentationen ab morgen auf
swissbau.ch/eventreports



Zukunft Schwammstadt: Neue Strategien & Konzepte für einen klimaresilienten Siedlungsraum

Donnerstag | 22.01.2026
9.30 – 10.30 Uhr
Main Stage, Swissbau Lab



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

bauer

COUNTDOWN
20 21 22 23 24
25 26 27 28 29
30

die Mobiliar

xella

SWISS
BAU

LAB

